

Zeittafel zum Leben und Schaffen von Christopher Hansteen

Was die Literatur zum Leben und zum Werk von Christopher Hansteen anbelangt, so sind dazu folgende Publikationen zu erwähnen: Geelmuyden 1884, Møller Pedersen 1972 sowie Brekke/Egelund 1986. Die folgende Zusammenstellung stützt sich im Wesentlichen auf diese Darstellungen. Die aktuellen Forschungen zu Christopher Hansteen findet man in neuesten Arbeiten: Enebakk/Johansen 2011, Enebakk 2012 sowie Enebakk 2014.

26. September 1784	Christopher Hansteen in Christiania geboren Vater: Johannes Mathias Hansteen (1744–1792), Steuerinspektor in Christiania Mutter: Anne Cathrine, geb. Treschow (1754–1829)
1802	Studium an der Universität Kopenhagen; Hansteens wichtigster Lehrer ist Hans Christian Oersted (1777–1851)
1806	Lehrer der Mathematik an der Lateinschule zu Frederiksborg in der im Nordosten der dänischen Insel Seeland gelegenen Stadt Hillerød
3. März 1810	Beginn des Briefwechsels mit Hans Christian Oersted, der bis zum 13. Februar 1851 währt und circa 40 Briefe umfasst
1811	Preisfrage der Königlich Dänischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Kopenhagen (Kongelige Danske Videnskabernes Selskab): „Kan man forklare alle Jordens magnetiske Saersyn af en enkelt Magnetaxe, eller nødes man til at antage flere?“
1812	Christopher Hansteen erhält den Preis der Königlich Dänischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Kopenhagen
15. Mai 1814	Heirat mit der Professorentochter Johanne Cathrine Andrea Borch (1787–1840); aus der Ehe gehen sechs Kinder hervor
1814	Lektor für Mathematik an der 1811 gegründeten Universität Christiania
1815	Einweihung einer interimistischen Sternwarte in Christiania. Es handelt sich um ein achteckiges Blockhaus außerhalb der südlichen Mauer der Festung Agershuus (Akershus) bei Christiania
1816	Professor für Astronomie und Angewandte Mathematik an der Universität Christiania sowie Direktor der Sternwarte
Sommer 1819	Reise nach London und Paris
1819	Veröffentlichung der Monographie „Untersuchungen über den Magnetismus der Erde“ mit dem begleitenden „Magnetischen Atlas gehörig zum Magnetismus der Erde“ (Hansteen 1819)
1. März 1821	Auswärtiges Mitglied der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften zu München, Mathematisch-Physikalische Klasse

1821	Durchführung von erdmagnetischen Messungen in Bergen
1823	Der erste Band des „Magazin for Naturvidenskaberne“ erscheint in Christiania. Herausgeber sind Christopher Hansteen, Gregers Fougner Lundh (1786–1836) und Hans Henrik Maschmann (1775–1860); bis 1836 werden zwölf Bände herausgegeben
9. März 1822	Mitglied der Königlich Schwedischen Akademie der Wissenschaften zu Stockholm (Kungliga Vetenskapsakademien)
1824	Durchführung von erdmagnetischen Beobachtungen auf einer Reise durch Jütland nach Berlin
1824	Zusage des Königs von Schweden und Norwegen Karl Johann (1763–1844, reg. ab 1818), eine Sibiriexpedition zu fördern
10. Dezember 1824	Geburt der Tochter Aasta († 1908)
1825	Durchführung von erdmagnetischen Messungen am Bottnischen Meerbusen und in Finnland. Reise nach Thronhjelm, durch Jämteland nach Sundswall und weiter nach Tornea, durch Finnland, nach Åbo und über Stockholm zurück nach Christiania (Hansteen/Due 1863, S. III)
13. Dezember 1827	Korrespondierendes Mitglied der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin
1828–1830	Russlandexpedition, zeitweise zusammen mit Georg Adolph Erman (1806–1877)
1828	Mitglied der Kaiserlichen Gesellschaft der Naturforscher in Moskau (Société Impériale des Naturalistes de Moscou)
28. April/ 10. Mai 1830	Auswärtiges Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg
1830	Der Neubau einer Sternwarte in Christiania wird bewilligt
14. April 1832	Beginn des Briefwechsels mit Carl Friedrich Gauß
8. April 1833	Membre correspondant pour la section de physique générale de l'Académie des Sciences de Paris
1833	Fertigstellung des Neubaus der Sternwarte in Christiania; am 23. September 1833 zieht Hansteen mit seiner Familie in die neue Sternwarte ein; 1834/1835 kommen die ersten Instrumente
Juli 1834	Hans Christian Oersted besucht Gauß in Göttingen und bringt den Intensitätsapparat von Hansteen für spezielle Beobachtungen mit
30. Juli 1834	Carl Friedrich Gauß stellt mit dem Instrument von Hansteen in Göttingen Beobachtungen an (Brief Nr. 8, S. 1)
ab 1837	Hansteen leitet die Vermessung Norwegens
1837	Foreign Honorary Member of the Royal Geographical Society of London

- 1838 Der erste Band des „Nyt Magazin for Naturvidenskaberne“ erscheint in Christiania. Die Reihe wird bis 1951 fortgesetzt; insgesamt erscheinen 88 Bände
30. März 1839 Corresponding Member of the Royal Society of London
- Sommer 1839 Besuch bei Carl Friedrich Gauß in Göttingen vom 6. August bis zum 11. September 1839 sowie Treffen mit Friedrich Wilhelm Bessel (1784–1846) und Wilhelm Olbers (1758–1840)
- 1840 Korrespondierendes Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen
- 1841 Einweihung des magnetischen Observatoriums in Christiania
- 1846–1850 Aufsicht über die Meridianvermessung in Finmarken von Fuglenaes (70°4') bis Atjik (68°57') unter Beteiligung der Offiziere Fredrik L. Klouman (1813–1885) und Christopher Anker Bergh Lundh (1816–1865); zwölf Dreiecke
- 1847 Chronometerexpedition nach Kopenhagen (Hansteen 1849b)
- Juli 1853 Teilnahme an der Konferenz in Stockholm über die russisch-skandinavische Meridianvermessung; weitere Teilnehmer sind Wilhelm Struve (1793–1864) und Nils Haquin Selander (1804–1870)
- 1854 Hansteens „Reise=Erinnerungen aus Sibirien“ erscheinen in deutscher Sprache in Leipzig (Hansteen 1854). Später werden auch eine norwegische, eine französische und eine schwedische Fassung veröffentlicht, ausgewählte Kapitel erscheinen 1868 und 1869 in russischer Übersetzung in der Tomsker Regionalzeitung „Томскія губернскаія вѣдомости“
28. Oktober 1856 Feier des 50-jährigen Amtsjubiläums Hansteens in Christiania
3. Mai 1857 Mitglied der neugegründeten Norwegischen Akademie der Wissenschaften (Videnskabs-Selskabet i Christiania, später umbenannt in Det Norske Videnskaps-Akademi)
- 1861 Emeritierung
Verleihung des russischen Ordens des Heiligen Stanislaus 2. Klasse
23. Dezember 1861 Ehrenmedaille der Kaiserlich Russischen Geographischen Gesellschaft in St. Petersburg (Société Impériale Géographique de Russie)
- 1862 Auf Vorschlag von Wilhelm Weber (1804–1891) zum Auswärtigen Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen gewählt
- 1863 Veröffentlichung der Monographie „Resultate magnetischer, astronomischer und meteorologischer Beobachtungen auf einer Reise nach dem östlichen Sibirien in den Jahren 1828–1830“ (Hansteen/Due 1863)
17. August 1866 Verleihung des Ordens Pour le mérite für Wissenschaften und Künste (Friedensklasse)
15. April 1873 Christopher Hansteen in Christiania gestorben (Fearnley 1873, in manchen Quellen wird der 11. April 1873 genannt)